



Ole Olufsen kommt jeden Tag.



Benjamin hatte viel neue Lektüre.

Im Multikulturhaus kann man was erleben oder sich entspannen. FOTOS: KARIN RIGGELSEN



Stephan Behnke hatte Arbeitsruhe.



Lucia Bugovic im schwarzen Raum

Ein Haus voller Leben

Multikulturhaus am Hafen Sonderburgs feiert am Freitag seinen einjährigen Geburtstag

SONDERBURG / SØNDERBORG Wer am Freitag noch nichts Tolles vorhat, sollte sich ein paar Stunden für das große Multikulturhaus am Hafen Sonderburgs reservieren. Dort wird das einjährige Jubiläum von 15 bis 21.30 Uhr unter der Überschrift „Licht“ mit einem unglaublich breiten und unterhaltsamen Programm begangen. Vizebürgermeister Stephan Kleinschmidt (SP) leitet die vielen Aktivitäten um 15 Uhr mit einer Ansprache ein.

Die deutsche Bücherei zeigt sich mal von einer ganz anderen Seite – und geht fast ganz in Schwarz. In einem mit einer dicken schwarzen Plane abgedeckten Raum gibt es ein künstliches Licht, in dem die mit spezieller Schminke verzierten Gesichter noch schriller und intensiver leuchten. Zu dekorativen Licht-Effekten gehören leuchtende Hula-Hoop-Ringe, Fingerlampen und leuchtender Schmuck. Einige der Bücher werden mit Leuchtschrift versehen. Die Bibliothekarin Susann Etienne und Irina Bogovic haben ihrer Fantasie beim einjährigen Geburtstag des Hauses freien Lauf gelassen. „Wir freuen

uns“, meinte Susann.

Das Multikulturhaus direkt am Alsen-sund ist ein Ort, wo viele Menschen eine wohlthuende Pause einlegen. In der Lese-Ecke der dänischen Bibliothek vertiefen sich mehrere Männer und Frauen in Zeitungen. Ole Olufsen (87) kommt täglich vorbei, um JydskeVestkysten, B.T. und Ekstra Bladet zu lesen. „Ich bin hier meistens eine Stunde lang, und wir sind hier eigentlich eine ganze Clique“, erklärt Ole Olufsen. Plötzlich spürt er, dass eine hinter ihm stehende Person bei den Fächern mit den 18 verschiedenen Zeitungen steht.

„Du hättest wohl lieber, dass eine Frau hinter dir stehen würde“, sagt ein Mann und lacht. Er heißt Erik, will aber seinen Nachnamen nicht nennen. Er findet das Multikulturhaus eigentlich schön. „Aber hier ist es einfach pompös, es ist groß. Die frühere Bibliothek war einfach gemütlicher“, stellt er fest. Ins Multikulturhaus kommt Erik gern, aber er fährt auch zweimal in der Woche nach Flensburg. „Ich mag es, Norden und Süden“, so Erik.

Das Multikulturhaus hat nicht nur di-

verse Lese-Ecken mit einer fantastischen Aussicht. Auf allen Stockwerken wurden diverse Arbeitsstätten eingerichtet. Im ersten Stockwerk saß unter anderem der Lebensmitteltechnologe von Essentia Protein Solution in Gravenstein, Stephan Behnke (30). „Ich habe etwas Arbeit zu verrichten, und hier habe ich meine Ruhe“, gibt der zweifache Vater zu, der am von zu Hause mitgebrachten Computer sitzt. Er nimmt aber auch seine beiden Söhne mehrmals im Monat mit ins Multikulturhaus. „Hier kann man ja alles – ein paar Bücher leihen, mit den Kindern toben oder eine Tasse Kaffee trinken“, stellt er fest.

Eine frisch gebrühte Tasse Kaffee kostet übrigens nur 18 Kronen, wie der Café-Mitarbeiter Lars Wortmann erklärt.

Zu den jüngeren Gästen des Mittwochs gehörte der dreijährige Benjamin, der sich ein leckeres Schokoladenbrötchen schmecken ließ. Er und seine Mutter Ann Fenech-Andersen machten es sich auch im Café gemütlich. Sie hatten sich vorher eine große Tüte frischen Lesestoff geholt.